



Die Stephanusschule in Paderborn soll nicht nur saniert, sondern auch deutlich erweitert werden.

FOTO: HOLGER KOSBAB

Kostensprung für die Stephanusschule

Die Erweiterung der Grundschule auf fünf Züge, eine Frisch-Misch-Küche und steigende Baukosten treiben die Investitionssumme in die Höhe. Auch Wünsche der Schulgemeinschaft sind in die Pläne mit eingeflossen.

Mareike Grönneweg

Paderborn. Die Sanierung und Erweiterung der Stephanusschule wird wohl deutlich teurer, als zunächst geplant. Das städtische Gebäudemangement (GMP) hatte die Kosten im September 2019 auf zwölf Millionen Euro geschätzt, der neue Kostenrahmen sieht 23 Millionen Euro vor. Die Gründe dafür und auch die Neukonzeption der Grundschule stellte GMP-Betriebsleiter Sören Lühr im Schulausschuss vor.

Im März hatte der Ausschuss beschlossen, dass aufgrund aktueller Schülerzahlprognosen die Stephanusschule fünfzügig werden soll und nicht – wie zuvor geplant – vierzügig. Zudem sollte eine Frisch-Misch-Küche und die Erweiterung des Bereichs der

Ganztagsbetreuung geplant werden. Als weiteren Grund für den Kostensprung führt Lühr die gestiegenen Baukosten an: „Wie sie sicherlich alle gelesen haben, steigen die Preise in der Baubranche gerade stark an.“

Laut Bauzeitplan werden die Planungsarbeiten Ende 2022 abgeschlossen sein. Gebaut wird in zwei Bauabschnitten, um nicht die komplette Schule freiziehen zu müssen. Fertigstellung des ersten Bauabschnitts ist für März 2025 geplant. Der zweite Bauabschnitt soll Mitte 2027 fertiggestellt sein.

„Wir planen nicht nur eine Sanierung, sondern auch eine deutliche Erweiterung der Schule, um den zusätzlichen Bedarf abzudecken“, erläutert Lühr. Das Konzept sei im Zusammenspiel mit der Schule entstanden. So hätte es den

Wunsch nach sogenannten Jahrgangshäusern gegeben: Die Klassen-, OGS- und Differenzierungsräume der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs liegen räumlich nah zusammen und bilden eine Einheit.

»Wir begrüßen die baulichen Veränderungen«

Zudem wünschte sich die Schulgemeinschaft ein teilweise überdachtes Außengelände und einen direkten Zugang zur Mensa, sodass die Schülerinnen und Schüler ohne Jacke und mit Hausschuhen die Mensa betreten können. Auch weitere Pkw- und Fahrradstellplätze werden eingeplant.

Die erweiterte und sanierte Stephanusschule soll auch eine

Dachbegrünung erhalten, die mit 85.000 Euro einkalkuliert ist.

Für die Frisch-Misch-Küche und die Küchentechnik wurden 1,7 Millionen Euro veranschlagt. 800.000 Euro sollen in eine Lüftungsanlage fließen. „Auch aufgrund der Erfahrungen in der Corona-Pandemie wird eine Lüftungsanlage mit eingeplant. Ein Grundaustausch an frischer Luft soll darüber möglich sein, auch wenn dadurch das Lüften in kalten Jahreszeiten nicht vollständig ersetzt werden kann“, so Lühr. Auch die Optionen für eine Photovoltaikanlage werden vom GMP ausgelotet.

Es steht noch nicht fest, ob die geplante Sporthalle auch den Anforderungen einer fünfzügigen Schule gerecht wird. Das wolle man sich laut Schul-

dezernent Wolfgang Walter noch genauer anschauen.

Die Mitglieder des Schulausschusses bewerteten die Pläne zur Stephanusschule größtenteils positiv. „Wir begrüßen die baulichen Veränderungen, auch wenn der Finanzrahmen gesprengt wurde“, sagte Julia Lakidakis-Stefanou (SPD). Die Begrünung der Dächer wurde von der Grünen-Fraktion gelobt. Christian Rörig (CDU) bezeichnete die gestiegenen Kosten als „keine schöne Entwicklung“. Doch es sei ein Zeichen dafür, dass Paderborn für die junge Generation Geld investiere.

„Wir sollten uns fragen, an welchen anderen Stellen Geld gespart werden kann“, meint Rörig. Bei einer Gegenstimme der AfD wurde die Neukonzeption im Schulausschuss angenommen.